

NDB-Artikel

Fischer, *August* Wilhelm Hermann Gustav Orientalist, * 14.2.1865 Halle/Saale, † 14.2.1949 Leipzig.

Genealogie

V Martin Karl Aug., Zimmermann;

M Albertine Luise Hellevy;

- Birmingham 1909 Anni Eliza Wakeman (* 1889), Pianistin; kinderlos.

Leben

F. studierte 1883-89 in Halle, Berlin und Marburg, promovierte 1889 in Halle mit „Biographien von Gewährsmännern des Ibn Ishaq“ und habilitierte sich 1890 daselbst für das Fach der Morgenländischen Philologie. 1896 wurde er Lehrer des Arabischen am Seminar für Orientalische Sprachen in Berlin. 1900 ging er als Ordinarius nach Leipzig, wo er den durch →Heinrich L. Fleischer weltberühmt gewordenen Lehrstuhl für Orientalische Philologie bis zu seiner Emeritierung 1930 innehatte und in Lehre und Forschung die Tradition der Leipziger Schule weiterführte. Er war ein ausgezeichnete Kenner der arabischen Sprache von der vorislamischen Dichtung an bis zu den heutigen Mundarten und förderte ihre Erforschung durch zahlreiche gründliche Einzeluntersuchungen. Für den akademischen Unterricht bearbeitete er →R. Brünnows „Arabische Chrestomathie aus Prosaschriftstellern“ (⁵1948). Andere Arbeiten F.s galten dem Osmanisch-Türkischen. Zur Förderung der Islamstudien gab er die 7 Bände der Zeitschrift „Islamica“ heraus. Schon frühzeitig hatte er den Plan zu einem aus den Quellen erarbeiteten Wörterbuch der klassischen arabischen Sprache gefaßt; seine in jahrzehntelanger Arbeit zusammengetragenen Materialien zu einem solchen Werk werden in der Akademie der arabischen Sprache in Kairo verwahrt, deren ordentliches Mitglied er war.

Literatur

J. W. Fück, in: Zs. d. Dt. Morgenländ. Ges. 100, 1950, S. 1-18 (*W, L, P*).

Autor

Johann W. Fück

Empfohlene Zitierweise

Fück, Johann W., „Fischer, August“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 180 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

4. August 2018

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
